

der Sarah?" Da wußte nun die und jene etwas, keine konnte es freilich so schön erzählen wie die Frau Pfarrerin, daß Sarah nicht nur „so eine alte Jüdin“ gewesen sei, wie die kecke Helene gemeint, sondern die Frau des Hirtenfürsten Abraham, bei dem im kühlen Schatten der Palmbäume, unter seiner Hütten Thür die drei wunderbaren Männer eingekehrt sind, unter denen der Herr selber war; wie Sarah sich beeilt hatte, ihnen zu bereiten und zu bringen, was sie nur Gutes hatte, und wie der liebe Gott ihr noch ein Söhnlein beschert zu ihres Herzens Freude. Die kleine Sarah selbst durfte noch erzählen von dem Sohne Isaak, den sein Vater hatte opfern wollen auf des Herrn Befehl, so weh ihm auch das Herz darüber that; wie Isaak sich willig hatte niederlegen lassen auf den Opferaltar, und wie ein Engel vom Himmel hatte Einhalt gethan, so daß die beiden fröhlich und gesund wieder heimgekehrt sind in die Hütte zu der Mutter Sarah.

Sie hatten's ja alle schon gewußt; aber sie haben es doch gern wieder gehört und sich verwundert, daß Sarah so gut aus der Bibel erzählen konnte; die aber war getröstet und schämte sich gar nicht mehr an ihrem Namen.

Weihnachten.

Die Frau Pfarrerin gab den Kindern keine Aufgaben für daheim, aber sie hatte es gern, wenn sie nach dem Morgenlied einen Spruch oder Liedervers auf sagten; Sarah wurde nie